



PaX*classic*-Fachtagung

Fenster im Baudenkmal  
zur **denkmal 2002**

Tagungsbeiträge  
vom 30. und 31. Oktober 2002

eine Initiative der PaX Classic GmbH

**Lukas Verlag**



Ein modernes Fenster, alle Normen brav erfüllend. Bemerkenswert, daß es noch keine Vorschriften zum Verhältnis Holzanteil zu Glasanteil bzw. lichter Fläche gibt. Fenster wie dieses werden dann häufig mit einer Schießscharte verglichen.

**Umschlag vorn:** Gesundes Klima mit historischen Fenstern. Optisch sind sie eine Bereicherung, technisch haben sie längst die Bewährungsprobe bestanden, und bauphysikalisch sind sie ideal für die alte Bausubstanz – in ein Baudenkmal gehören alte Fensterkonstruktionen.

**Umschlag hinten:** Das Fenster als Gesamtkunstwerk. Die kunstvoll gestaltete und für die nachwachsenden Generationen merkwürdig und fremd erscheinende Verblendung im Oberlicht fiel in unzähligen Fällen, wie andere liebenswerte historische Baudetails auch, modernem Gestaltungswillen zum Opfer. Häufig wurde die Verblendung, um wenigstens die Funktion noch zu wahren, durch pflegeleichte und schlicht ausgeführte Rolladenvorbaukästen aus Aluminium oder Kunststoff ersetzt. Der ästhetische Charme und das handwerkliche Können der originalen Lösung blieben dabei aber auf der Strecke.

## Impressum

Herausgeber PaX Classic GmbH  
Geschäftsführer: Uwe Schneider  
Redaktion Ivo-Andreas Piotrowicz  
Umschlagphotos: Bildarchiv PaX Classic GmbH  
Layout und Satz Lukas Verlag  
Druck Elbe Druckerei Wittenberg  
Bindung Stein + Lehmann, Berlin

Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte  
Kollwitzstraße 57  
10405 Berlin  
lukas.verlag@t-online.de  
<http://www.lukasverlag.com>

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigungen jeder Art ohne Genehmigung des Herausgebers und des Verlags verboten. Den Inhalt der Beiträge verantworten die einzelnen Dozenten.

ISBN 3-936872-24-4  
Printed in Germany

PaX Classic GmbH  
An den Angerwiesen 12  
04651 Bad Lausick  
Tel. 034345709-0  
Fax 03434523341  
holzfenster@pax.de  
<http://www.paxclassic.de>

## Inhalt

Thema	Referent	Seite
Grußwort	HPC Weidner (Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt)	5
1 Im Namen des Volkes: Gerichtsurteile zum Thema »Fenster im Baudenkmal«	Dr.-Ing. Helmut Behrens (Landesamt für Denkmalpflege, Kiel)	7
2 Restaurierung im Bestand und Ergänzung durch klassische Innenvorsatzfenster	Frank Wilkening (Ohrem & Wilkening GmbH, Kerpen)	19
3 Bewahrung historischer Fenster aus technischen Gründen	Prof. Dr.-Ing. Jörg Schulze (Rheinisches Amt für Denkmalpflege, Pulheim)	28
4 Denkmalschutz online Die Vorzüge historischer Fensterkonstruktionen im Internet	Dipl.-Ing. Arch. Konrad Fischer (Architekturbüro Fischer, Hochstadt am Main)	38
5 Zur Kulturgeschichte des Fensters Anfang und Ende – Faszination und Wahnsinn	Hermann Klos (Holzmanufaktur Rottweil GmbH, Rottweil)	45
6 Glas im Bauwesen	Rainer Trumpf (Glasagentur Trumpf, Görlitz)	59
7 Reparatur eines Renaissancefensterbestandes	Dipl.-Ing. Arch. Bruno Siegelin Architekturbüro Siegelin, Herdwangen) Rainer Trumpf (Glasagentur Trumpf, Görlitz)	63
8 Das-deutsche-fenstermuseum.de	Ivo-Andreas Piotrowicz (PaX Classic GmbH, Bad Lausick)	69
9 Loch in der Wand – Auge des Hauses Dreizehn historische Fenster in Südwestdeutschland	Hermann Klos und Günther Seitz (Holzmanufaktur Rottweil)	95
Türen im Baudenkmal – Tagungsbeiträge 2004	Uwe Schneider (PaX Classic GmbH, Bad Lausick)	110



---

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Fenster gehören zu den am meisten prägenden aber auch am meisten beanspruchten Ausbauteilen eines Bauwerkes. Daher stellt ihre Pflege, ihre Erhaltung wie auch, im Falle des völligen Verschleißes, ihre Erneuerung eine Schlüsselaufgabe bei der Erhaltung der Baudenkmale dar.

Insoweit müssen wir allerdings auch zur Kenntnis nehmen, daß viele Gebäude aus weiter zurückliegenden Jahrhunderten durch den unwiederbringlichen Verlust ihrer bauzeitlichen Fenster nur in einem oft beachtlich veränderten Aussehen uns überliefert sind. In diesem Gestaltwandel überliefert sind nicht zuletzt der technologische Fortschritt im Fensterbau.

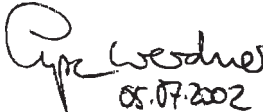
Nur wenigen ist bewußt, daß der Durchblick und Ausblick bei geschlossenen Fensterflügeln eine Qualität darstellt, die mit der Verbreitung des durchsichtigen sogenannten Spiegelglases erst im Laufe des 18. Jahrhunderts zu einer selbstverständlichen Funktion unserer Fenster geworden ist.

Die Erhaltung der historischen Dokumente dieser Entwicklung sind daher gleichermaßen ein Ziel der heutigen Denkmalpflege wie die Erhaltung der überlieferten Erscheinungsbilder.

Für die denkmalpflegerische Praxis ist ein besonderes Problem der generelle Trend im Bauwesen weg von den handwerklichen Fertigungstraditionen hin zum Montagebau mit typisierten Fertigprodukten. Hier die Qualitätsansprüche der Vergangenheit nicht aus den Augen zu verlieren ist ein wichtiger zusätzlicher Anlaß für die denkmalpflegerische Forderung nach der Reparatur der alten Fenster, wo auch immer ihre Erhaltung und, soweit erforderlich, ihre Nachrüstung auf heutige Standards des Wärme- und Schallschutzes möglich erscheint. Fast immer wird die Bereitschaft dazu auch durch einen der gewonnenen Qualität angemessenen oder sogar im Verhältnis zum Neuprodukt günstigeren Preis belohnt.

Je öfter eine solche Erkenntnis sich umsetzen läßt im Wettbewerb mit den letztlich nur scheinbar preisgünstigeren Billigprodukten aus den Baumärkten, um so eher wird sich das allgemeine Bewußtsein gegen die heutige Wegwerfmentalität wenden. Das Ziel der Denkmalpflege verbindet sich so auch mit den Zielen eines ökologischen Bauens: Jedes aufgearbeitete Fenster macht seine umweltbelastende Entsorgung unnötig.

Ich hoffe, daß die diesjährige Fenstertagung einen weiteren Beitrag leistet zum Erhalt einer Fensterbaukultur, ohne die eine moderne Baudenkmalpflege nicht denkbar erscheint.

  
05.07.2002

HPC Weidner

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt